

Der Züsler

Autor(en): **Lienert, Meinrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **5 (1901)**

Heft 24-25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

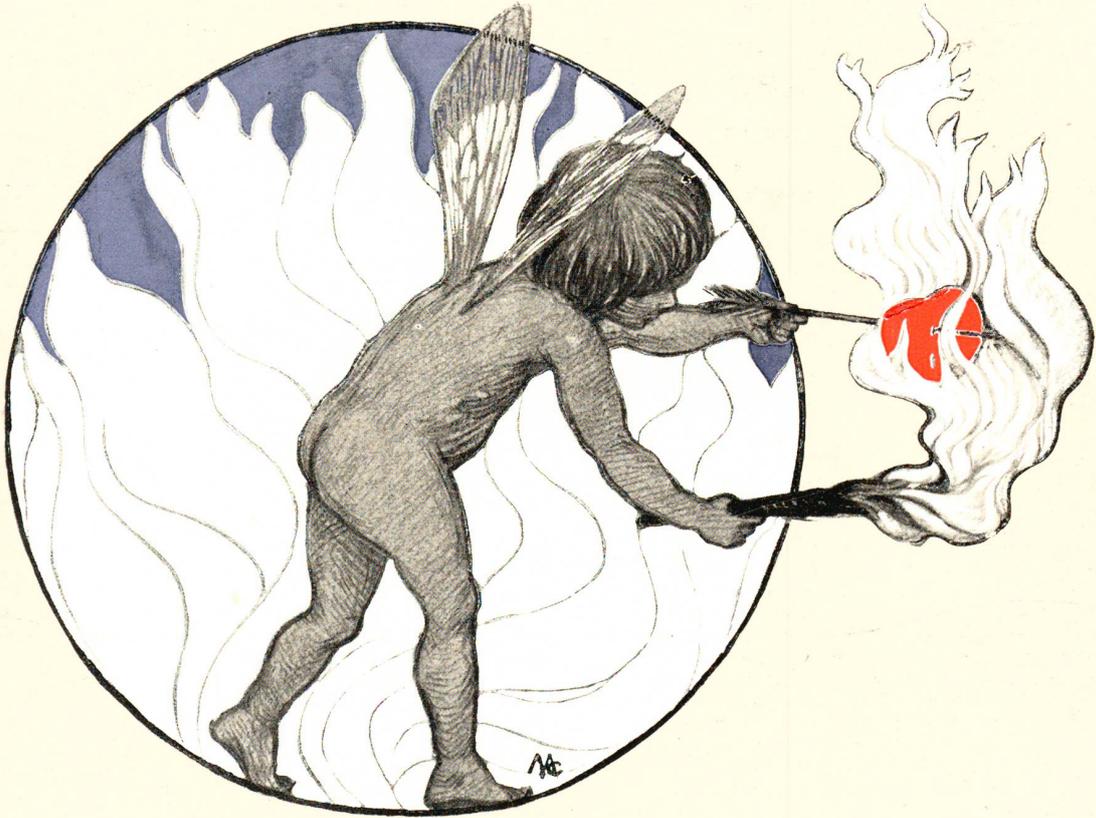
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Züsler.*)

Es goht en armi Seel dur's Land, —
 Se bhüet is Gott mit siner Hand.
 Eh Züsler isch vo luter für.
 Ihr Maitli, gschlüßet gleitig d'Thür.
 Wo halt där Züsler ine cha,
 Macht er es ghörigs fürli a.
 Es nützt keis Bäte, nützt kei Chlag, —
 Es löscht nüd bis am jüngste Tag;
 Und wäm es dur all' Bäch ustrait,
 's löscht nüd i alli Ebigkeit.

Där Züsler wandlet Tag und Nacht,
 Hät scho viel tused fürli gmacht.
 Mä gseht e nüd, mi ghört e nüd,
 Er mag i einer Stund fri wit.
 Luegt mänge blöif zuem Pfeister us,
 Se stoht där Züsler vor em Hus,
 Und stoßit 's Schiebli nu se gschwind, —
 Dä merksches scho, wie 's fürli brüunt.
 Wird eine stärbeskrank dervo,
 Und sait: Där Züsler heig em 's to, —

Se lachet d' Lüt und redet dri:
 Där Züsler sig mein' d' Liebi gsi.
 Ihr Maitli, losed, spottet nüd:
 Där Züsler sitzt am Stägetritt,
 Där Züsler lähut am Gartehag,
 Där Züsler goht um Nacht und Tag, —
 Biwahret 's für, biwahret d' Gluet, —
 für Schade stoht i niemert guet.

*) Abgestorbener Brandstifter.